

Benutzung und Benutzer der Deutschen Bücherei

Von Dr. Kurt Koeple

Als Archivbibliothek des gesamten deutschsprachigen Schrifttums soll die Deutsche Bücherei die deutschsprachigen Schriften vom Zeitpunkt des Beginns der Sammeltätigkeit, dem 1. Januar 1913, lückenlos nachweisen und der Berufsarbeit und wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellen. Der Archivcharakter der Deutschen Bücherei und ihr besonderer Aufgabebereich bringen es mit sich, daß im allgemeinen von jeder sammelpflichtigen Schrift nur ein Exemplar vorhanden ist. Da durch eine Benutzung der Bestände außerhalb des Hauses die Bücher schneller abgenutzt werden, leicht Beschädigungen erfahren und in Verlust geraten können, ist die Deutsche Bücherei entsprechend ihrem Archivcharakter zur Präsenzbibliothek bestimmt worden, das heißt sie stellt ihre Bestände grundsätzlich nur an Ort und Stelle in den eigenen Räumen zur Verfügung. Diese Bestimmung hat jedoch eine Einschränkung insofern erfahren, als Bücher, die in keiner anderen deutschen Bibliothek zu erhalten sind, im Leihverkehr der Deutschen Bibliotheken nach auswärts gesandt werden. Die Benutzung ist im Interesse der Bestände auch dann nur für die Lesesäle freigegeben. Andererseits können Bücher, die in der Deutschen Bücherei nicht vorhanden sind, auf Kosten des Benutzers aus fremden Bibliotheken beschafft werden.

Leses- und Arbeitsmöglichkeit ist in drei allgemeinen und zwei Speziallesesälen gegeben, die insgesamt rund 500 Arbeitsplätze aufweisen und werktäglich von 8 bis 22 Uhr, also durchgehend 14 Stunden, geöffnet sind. Die lange Öffnungszeit der Lesesäle soll den Benutzern einen Ausgleich bieten für die fehlende Möglichkeit, ein der Bibliothek gehöriges Buch in der eigenen Studierstube durchzuarbeiten. Auch im Interesse der auswärtigen Benutzer, die ihren mit Fahrtkosten verbundenen Besuch der Bücherei möglichst gründlich auszunutzen wünschen, und im Interesse der Berufstätigen, die im allgemeinen nur in den Abendstunden die Einrichtungen der Deutschen Bücherei in Anspruch nehmen können, ist diese Öffnungszeit, die längste, die Bibliotheken des In- und Auslandes aufzuweisen haben, festgesetzt worden. Die Handbibliothek des Großen und Kleinen Lesesaales, die das für jede Berufsarbeit und jede wissenschaftliche Forschung notwendige Handwerkszeug enthält, umfaßt 26000 Bände, und zwar die wichtigsten Nachschlagewerke, Hand- und Lehrbücher aus allen Wissensgebieten, auch wichtige fremdsprachige Werke und solche, die bereits vor

1913 erschienen sind. Im Großen Lesesaal haben Werke der Philosophie, der Rechts- und Staatswissenschaften, der Medizin, Mathematik, Theologie und anderer Wissenschaften ihren Platz. Der Lesesaal des Neubaus, der am 30. Januar 1937 eröffnet wurde und mit der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte organisch verbunden ist, dient dem Studium der Rassenforschung, Familiengeschichte und Sippenkunde und des weiteren dem Studium des Buch- und Bibliothekswesens. Außerdem weist dieser Lesesaal in einer Abteilung „Nationalsozialistisches Schrifttum“, die an hervorragender Stelle untergebracht ist, die grundlegenden Werke der Bewegung auf. Besondere alphabetische und systematische Lesesaalkataloge führen den Leser zum gesuchten Buch. Im Zeitschriften-Lesesaal liegen geordnet nach Fachgebieten 4200 Zeitschriften mit ihrer neuesten Nummer aus. Hier werden auch die noch ungebundenen Zeitschriftenhefte des laufenden Jahrganges zur Einsichtnahme ausgegeben.

Alles was nicht in den Lesesälen steht, muß auf besondere Bestellung hin aus den Magazinen herausgesucht werden. Ein alphabetischer Hauptkatalog und ein nach Schlagwörtern angelegter Sachkatalog, beide ebenfalls werktäglich in der Zeit von 8 bis 22 Uhr für das Publikum zugänglich, geben Auskunft über das gesamte in der Deutschen Bücherei vorhandene Schrifttum. Des alphabetischen Kataloges wird sich der Benutzer dann bedienen, wenn er sich unterrichten will, welche Werke ein bestimmter Verfasser geschrieben hat; den Sachkatalog wird er in Anspruch nehmen, wenn er Literatur über ein bestimmtes Gebiet sucht. In beiden Katalogräumen befindet sich außerdem eine ungefähr 12000 Bände umfassende Handbibliothek, in der die wichtigsten bibliographischen und bibliothekarischen Nachschlagewerke enthalten sind.

Die Erledigung der Bücherbestellungen, die im Bereich des Hauses aufgegeben werden, erfolgt täglich viermal in Abständen von zwei Stunden, um 9, 11, 13 und 15 Uhr. Zwei Stunden nach Leerung der Bestellschneisen kann der Benutzer seine bestellten Bücher an den Schaltern der Bücherausgabe für die Benutzung im Lesesaal in Empfang nehmen. Beschleunigt wird die Erledigung der Bestellscheine, wenn die Standnummer des gewünschten Werkes vom Besteller selbst angegeben wird.

Jedes aus den Magazinräumen entnommene Buch wird, be-